



Carl Hiaasen

Panther

Aus dem Amerikanischen von Birgitt Kollmann

Beltz & Gelberg 2009 • 381 Seiten • 16,95 (ab 12)

Alltagssituation in einer amerikanischen Schule: Eine Exkursion ist geplant in die entlegenen Sümpfe beim Big-Cypress-Reservat, berühmt für seine exotischen Orchideen, uralten Zypressen und seltenen Tiere. Die Fotosynthese soll erforscht werden. Vorausgeht dieser Exkursion allerdings eine katastrophale Biologiestunde bei Mrs Starke, der verhassten Lehrerin, die damit endet, dass ein Schüler, Smoke, einen Bleistift auffrisst und von Mrs Starke eine Strafarbeit über die Geschichte des Pickels auferlegt bekommt. Eine skurril-komische Schulgeschichte also? Weit gefehlt!

Zwar bindet sich die gesamte Handlung an die Schüler und ihre Lehrerin, aber Hiaasen erzählt vor allem die Geschichte von individuellen Schicksalen, von Duane „Smoke“ Scrod mit allen Zügen des Außenseiters, dumm, gewalttätig, bei seinem Vater lebend, asozial; von Nick, dessen Vater als Offizier in den Irak geschickt wird und der gleich zu Beginn der Geschichte als vermisst gilt; später wird er schwerst verletzt heimkehren. Eine familiäre Problemgeschichte also? Ebenso weit gefehlt!

Aus den jugendlichen Hauptfiguren Duane, Nick und Marta entwickelt sich schnell ein absolut spannender Öko-Krimi, in den bald auch Mrs Starke involviert ist, geheimnisvoll, undurchschaubar. Als bei der Exkursion in Floridas Schwarzrankensümpfe ein Buschfeuer ausbricht, fliehen die Schüler zum Bus. Nur Mrs Starke, die ungeliebte Lehrerin, geht zurück, um das verloren gegangene Asthmaspray einer Schülerin zu suchen. Da weiß noch niemand, dass Mrs Starke spurlos verschwinden wird, und bald ist man der Auffassung, dass sie ein Opfer des Feuers geworden ist.

Aber dann geschehen merkwürdige Dinge, unerklärliche Kleinigkeiten zuerst. Plötzlich steht nämlich nachts das Asthmaspray auf der Terrasse, und das in den Sümpfen noch gesichtete blaue Auto von Mrs Starke fehlt am folgenden Tag. Verschwunden ist auch Duane. Hat er das Feuer gelegt, um sich für die erlittene Demütigung zu rächen? Und was ist mit dem Brief, der beim Direktor der Schule eingeht, in dem Mrs Starke ihn bittet, sie eine Zeitlang vom Unterricht zu suspendieren, aus familiären Gründen, wo doch jeder weiß, dass sie keine Familie hat?

Was also ist in den Sümpfen geschehen? Nick und Marta sind neugierig, und ihr ungutes Gefühl steigert sich, als sie das dort selbstgedrehte kurze Video anschauen. Ingeheim hatte Nick sich erhofft, einen Panther filmen zu können, einen der seltenen, unter Artenschutz stehenden Floridapanther. Aber nun ist verschwommen ein „Wesen mit Gürtel“ zu erkennen. Klarer Fall, dass die beiden entschlossen sind, das Geheimnis zu lüften.

Ein Ereignis beginnt nun das andere zu jagen, die Szenen bleiben episodisch, spielen in den Familien mit sehr privatem Hintergrund, bei der Polizei, beim Schuldirektor, bei einem Unternehmen, das ganz offenbar keine weiße Weste hat, und man weiß lange Zeit nicht, wie diese Szenen zusammenhängen und worauf sie hinauslaufen. Doch allmählich verdichtet die Ahnung, dass alles, aber auch wirklich alles mit dem Verschwinden der Lehrerin zu tun hat, und je länger sie weg ist, desto größer wird – trotz aller Verdachtsmomente – die Sympathie der Kinder für diese Frau.

Es sind viele spannende abenteuerliche Ereignisse, in denen Nick und Marta und ein plötzlich wieder auftauchender, innerlich und äußerlich geläuterter Duane auf die unterschiedlichsten Menschen treffen und sich mit den unterschiedlichsten Situationen auseinandersetzen müssen. Und langsam fügen sich die Steinchen zu einem stimmigen Bild: die ausgestopften Tiere der Lehrerin; die betrügerische Firma; das plötzliche Interesse Duanes an der Umwelt. Und so viel sei verraten: Es geht um ein Pantherbaby, das überleben und zu seiner Mutter zurückgebracht werden muss, die vertrieben wurde, um illegale Ölbohrungen und schmutzige Geschäfte.

Ein ausgezeichnete Roman, spannend und unterhaltsam zu lesen, witzig und zugleich problemorientiert um globale Themen, die Heranwachsende interessieren. Denkprozesse werden in Gang gesetzt, und wenn es am Ende auch zu einer subjektiven Lösung kommt, so wird doch klar, dass es nicht das Fortdauern eben der Probleme in der Welt verhindern kann.

Astrid van Nahl